

Hilfe auf dem Weg zum Erfolg

GRÜNDERSZENE „Espace Entreprises“ ist Anlaufstelle für Gründer

Jean-Philippe Schmit

Menschen, die mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen, werden in Luxemburg „nicht im Regen stehen gelassen“, so Lucien Bechtold, der Verantwortliche von Espace Entreprises.

„Sein eigener Chef werden, ist eine verlockende Herausforderung“, findet Lucien Bechtold. Die Gründung eines Unternehmens sei „die Gelegenheit, sich zu verwirklichen.“ An der Spitze der eigenen Firma zu stehen, sei „eine erfüllende Herausforderung“. Einschränkend fügt er dem hinzu, dass man nicht den Reichtum über Nacht erwarten solle. „Man muss realistisch bleiben.“ Doch wenn sich der Erfolg erst mal eingestellt hat, solle man natürlich den Nutzen aus diesem ziehen.

Kein 8-Stunden-Job

Derjenige, der mit dem Gedanken spielt, seine Firma zu gründen, muss sich der Risiken und der negativen Seiten seines Vorhabens bewusst sein. „Es ist kein 8-Stunden-Job“, so Lucien Bechtold. „Man kann am Abend nicht einfach die Arbeit ruhen lassen und nach Hause zu seiner Familie gehen.“ Die Aufgabe des Chefs sei mit vielen Verantwortungen verbunden.

Nicht jeder, der sich in seinem Fachbereich auskennt, muss auch ein guter Unternehmer sein. Laut Lucien Bechtold könnten Unternehmen in Schwierigkeiten geraten, „wenn der Komplexitätsgrad zunimmt“. Als Chef müsse man auch die Finanzen und seine Mannschaft im Griff haben und mit den Lieferanten umzugehen wissen.

Diejenigen, die diese Herausforderungen am Anfang unterschätzen, seien rasch überfordert, was dann zu Problemen führen kann. Um dieses Risiko zu minimieren, gibt es den „Espace Entreprises“ der Handelskammer. Hier erhalten Gründungs-willige bei der Planung und Ausarbeitung eines Konzepts Hilfe.

Die Entscheidung, ein Unternehmen zu gründen oder ein bestehendes Geschäft zu übernehmen, erfordert einige Formalitäten,



Foto: Hervé Montaigu

„Gründungen sind wieder in“, so Lucien Bechtold

ten, Genehmigungen und die Wahl der rechtlichen Struktur der Gesellschaft, so Espace Entreprises. Zu diesen Formalitäten gehören u.a. die Niederlassungserlaubnis (Betriebsgenehmigung), die erste Mehrwertsteuer-Erklärung, die Anmeldung bei der Steuerverwaltung, das Eintragen in das Luxemburger Handels- und Gesellschaftsregister.

Wachsendes Interesse

Doch ohne gute Geschäftsidee sind alle Formalitäten wertlos. Ohne Geschäftsmodell kann kein Unternehmen erfolgreich werden. Laut Lucien Bechtold gibt es keinen Bereich, keinen Geschäftszweig, der mehr Erfolg verspricht als andere. „Das hängt von der Person ab“, so Bechtold. „Die Geschäftsidee muss sich von anderen abheben, aus dem Gewöhnlichen herausragen.“

Was die Beschaffung des notwendigen Kapitals betrifft, sieht

Lucien Bechtold eher wenig Probleme. „Ein gutes Projekt findet das benötigte Geld.“ Gerade in Luxemburg gebe es viele Anlaufstellen für Investitionswillige. Den klassischen Unternehmer, wie man ihn sich früher vorstellte, gebe es heute immer weniger.

Lucien Bechtold beobachtet, dass bei den Jüngeren das Interesse am eigenen Betrieb in den vergangenen Jahren gewachsen sei. „Gründungen sind wieder in“, sagt Bechtold. Doch nicht nur die Unternehmer hätten sich geändert, auch das Geschäftsumfeld sei ein anderes.

„Heute gibt es viel mehr Konkurrenz, der Markt ist transparenter geworden“, so Lucien Bechtold. „Die Kunden informieren sich besser und wissen, wo das Produkt billiger zu haben ist.“ Das mache die Anfangsphase schwierig.

Trotzdem sei die Misserfolgsquote in den vergangenen Jahren gefallen. Lucien Bechtold führt



Ein gutes Projekt findet das benötigte Geld

Lucien Bechtold

diesen Trend auf die bessere Unterstützung und Informationsbeschaffung der Gründer zurück. „Im Moment sind es eher die älteren Unternehmen, die im Schwierigkeiten kommen können.“ Er sieht seine Mission darin, zu verhindern, dass es zu Schwierigkeiten kommt. „Wir lassen keinen im Regen stehen“, so Lucien Bechtold.